

Rote Karte für die israelische Apartheid!

23.03.2023

Categories: Apartheid und Siedlungskolonialismus, Sportboykott

Am 28. März 2023 wird die Schweizer Fussballmannschaft im Rahmen der Qualifikation für die Euro 2024 in Genf, im Stade de la Praille, gegen die israelische Mannschaft antreten.

Am 28. März 2023 wird die Schweizer Fussballmannschaft im Rahmen der Qualifikation für die Euro 2024 in Genf, im Stade de la Praille, gegen die israelische Mannschaft antreten.

Angesichts dieses Spiels der Schande mobilisieren sich mehrere Kollektive und Organisationen in der Westschweiz und haben die Koordination "Rote Karte für die israelische Apartheid!" gebildet, um die vom israelischen Staat eingeführte Apartheid, die von der UNO als Verbrechen gegen die Menschlichkeit eingestuft wird, anzuprangern.

Ein [Apartheidsystem](#) ist ein institutionalisiertes Regime der Unterdrückung und Herrschaft, das von einer rassischen Gruppe über eine andere ausgeübt wird. Es ist eine schwere Menschenrechtsverletzung, die vom internationalen öffentlichen Recht verurteilt wird. Amnesty Internationals umfassende Recherchen und juristische Analysen belegen, dass Israel der palästinensischen Bevölkerung ein solches System aufzwingt: Enteignung von Land und Eigentum, Segregation und ständige Kontrollen, Eingriffe in die Bewegungsfreiheit und Verweigerung wirtschaftlicher und sozialer Rechte.

Seit über 75 Jahren beraubt das israelische Siedlungs-, Militärbesatzungs- und Apartheidregime Millionen von Palästinenser*innen ihrer Grundrechte.

Der israelische Staat hat palästinensische Fußballspieler, darunter auch Kinder, getötet und verstümmelt.

Israel hat Stadien bombardiert und verhindert regelmäßig die ordnungsgemäße Durchführung der Meisterschaft. Im Zeitraum 2021-2022 hat die israelische Armee im Westjordanland, in Gaza und in Jerusalem 122 Kinder erschossen, 16 seit Beginn dieses Jahres. Unter diesen Kindern waren drei vielversprechende Fußballspieler: der 16-jährige Saeed Odeh im Mai 2021, der 19-jährige Mohammad Ghneim im April 2022 und der 18-jährige Thaer Yazouri im Mai 2022. Eine gängige Praxis israelischer Soldaten ist es, absichtlich auf die Beine zu zielen und damit die sportlichen Träume junger Palästinenser*innen zu zerstören.

Dennoch benutzt Israel den Sport weiterhin, um sein Regime zu normalisieren und von seiner kriminellen Politik abzulenken. Die Massaker von Jenin, Nablus und Huwara sind die jüngsten Beispiele.

Nutzen wir die Gelegenheit dieses Spiels, um die Rechte der Palästinenser*innen und die Unternehmen und Institutionen, die an der israelischen Apartheid beteiligt sind, wie die FIFA, die UEFA und [PUMA](#), ins Rampenlicht zu rücken. Mobilisieren wir uns gegen dieses schändliche Spiel und zeigen wir gemeinsam der israelischen Apartheid die rote Karte!

LOVE FOOTBALL - HATE APARTHEID: BOYKOTT PUMA



Wir rufen zu Boykott, Desinvestitionen und Sanktionen gegen den Staat Israel auf, bis das Land das Völkerrecht und die universellen Prinzipien der Menschenrechte respektiert. Anlässlich dieses Spiels, das einer der vielen Versuche ist, die Apartheid zu normalisieren, fordern wir die UEFA auf, Israel aus dem Wettbewerb auszuschließen.

Wir lehnen jede Form von Beziehung zu diesem Schurkenstaat ab, der systematisch Unterdrückung, Diskriminierung und die Verweigerung der Rechte des palästinensischen Volkes praktiziert, die mit den Werten des Fußballs unvereinbar sind.

Die internationale Gemeinschaft muss endlich die Realität der von Israel verhängten Apartheid anerkennen und die zahlreichen juristischen Wege aktivieren, die schändlicherweise ungenutzt bleiben. Die Apartheid in Südafrika war inakzeptabel und wurde sanktioniert und abgeschafft, die israelische Apartheid sollte es ebenso sein.

Es gibt kein Fairplay mit der israelischen Apartheid!



Schließen Sie sich der weltweiten Bewegung für Gerechtigkeit, Freiheit und Gleichheit für die Palästinenser*innen an!

Koordination "Rote Karte für die israelische Apartheid!"



BDS Genève, BDS Lausanne, Apartheid Free Zone Genève, Urgence Palestine Nyon-la-Côte, Collectif Urgence Palestine Genève, Collectif Urgence Palestine Vaud, Outrage Collectif, Collectif Sud Global, Le Silure, CUAÉ, SolidaritéS, Tournoi Antiraciste, Law for Palestine

